

Breisgauer Nachrichten



Emmendinger Zeitung

Emmendinger Tagblatt

Beilagen: „Mägen der Landmanns“ und „Breisgauer Sonntagsblatt“. Verbreitet in den Bezirken Emmendingen, Reisingen, Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl mit den Verkündigungen der Stadt Emmendingen

Nr. 141

Emmendingen, Donnerstag, 19. Juni 1941

76. Jahrgang

Deutsch-türkischer Freundschaftsvertrag

Für die Dauer von zehn Jahren / Ein neuer schwerer Schlag gegen England / Unterzeichnung gestern Abend in Ankara vollzogen / Notenwechsel über die Wirtschaftsbeziehungen / Gemeinsame Erklärung über Presse und Rundfunk beider Länder

Die beiden Regierungen werden alsbald in Verhandlungen eintreten, um sobald als möglich die vorerwähnten Grundlagen für die Durchführung dieser Vereinbarungen zu schaffen.

Der Vertrag hat folgenden Wortlaut:
Das Deutsche Reich und die Türkische Republik, von dem Wunsch befeuert, die Beziehungen der beiden Länder auf eine Grundlage gegenseitigen Vertrauens und aufrichtiger Freundschaft zu stellen, sind unter Vorbehalt der gegenseitigen Verständigungen beider Länder übereingekommen, einen Vertrag abzuschließen. Zu diesem Zweck haben zu ihren Bevollmächtigten ernannt:

Der deutsche Reichsminister
Herrn Botschafter Franz von Papen,
der Präsident der türkischen Republik
Herrn Minister des Auswärtigen Suetrak Saracoglu,
die auf Grund der ihnen erteilten Vollmachten folgende Bestimmungen vereinbart haben:

Artikel 1.
Deutschland und die Türkei verpflichten sich, gegenseitig die Integrität und Unverletzlichkeit ihres Staatsgebietes zu respektieren und keinerlei Maßnahmen zu ergreifen, die sich direkt oder indirekt gegen den anderen Vertragspartner richten.

Artikel 2.
Deutschland und die Türkei verpflichten sich, künftig in allen ihre gemeinsamen Interessen betreffenden Fragen freundschaftlich miteinander zu verfahren, um über die Behandlung solcher Fragen eine Verständigung herbeizuführen.

Artikel 3.
Der vorstehende Vertrag wird ratifiziert und die Ratifikationsurkunden sollen alsbald in Ankara ausgetauscht werden.
Der Vertrag tritt am Tage der Unterzeichnung in Kraft und gilt von da ab für eine Dauer von zehn Jahren. Die vertragsgegenständlichen Teile werden sich zu gegebener Zeit über die Frage einer Verlängerung des Vertrages verständigen.

Gleichzeitig mit der Unterzeichnung des deutsch-türkischen Freundschaftsvertrages sind zwischen Deutschland und der türkischen Regierung über die Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Ländern folgende Bestimmungen vereinbart:

Unter Hinweis auf den glücklichen Abschluß des deutsch-türkischen Vertrages vom heutigen Tage beziehe ich mich E. C. zur Kenntnis zu bringen, daß meine Regierung bereit ist, soweit sie irgend möglich die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und der Türkei zu fördern unter Berücksichtigung der in der Wirtschaftskultur der beiden Länder gegebenen Möglichkeiten und unter Zuhilfenahme der zum Nutzen der beiden Völker untereinander im Kriege gemachten Erfahrungen.

Ferner wurde im Anschluß an den Unterzeichnungstag folgende gemeinsame Erklärung über die Presse und den Rundfunk beider Länder abgegeben:

Unter Hinweis auf den glücklichen Abschluß des Vertrages geben die beiderseitigen Bevollmächtigten dem Wunsch Ausdruck, daß die Presse beider Länder ebenso wie der beiderseitige Rundfunk in ihren Veröffentlichungen und Sendungen stets dem Geiste der Freundschaft und des gegenseitigen Vertrauens Rechnung tragen werden, der die deutsch-türkischen Beziehungen charakterisiert.

Die Engländer haben starke Verluste erlitten, besonders an Panzerstreitkräften. 14 britische Flugzeuge wurden abgeschossen. Alle unsere Flugzeuge sind an ihre Stützpunkte zurückgeführt. Die Reste der feindlichen Streitkräfte überlassen, sich auf ihre Ausgangsstellungen zurückzuziehen. Sie werden von italienisch-deutschen Erdtruppen verfolgt und unterliegen dem vernichtenden Angriff der Luftwaffe der Verbündeten.

Unter starken britischen Verlusten — Der bewundernswerte Sieg deutsch-italienischer Truppen bei Sollum

Wenn auch der heutige Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht in der Meldung des vollen Sieges der deutsch-italienischen Waffen bei Sollum noch keine Einzelheiten über den Verlauf der Kämpfe angibt, so ist doch so viel gesagt, daß die englische Offensivaktion in Nordafrika unter starken britischen Verlusten zusammengebrochen ist.

Obwohl die Briten bei Sollum mit überlegenen Panzerkräften angegriffen haben, gelang ihnen weder der ohne Zweifel mit dieser Operation bezweckte Durchbruch durch die Front der Abwehrkräfte, noch der zum Erringen weiterer günstiger Ausgangsstellungen notwendige Einbruch. Vielmehr sind wesentliche Teile der englischen Panzertruppe als erledigt anzusehen und kommen für weiteren Einsatz nicht mehr in Frage.

Das deutsche Afrika-Korps hat alle seine Stellungen wieder voll in der Hand. Die eingeleiteten deutschen und italienischen Verbände erwiesen sich den starken britischen Offensivtruppen in Verteidigung und Gegenstoß als überlegen.

In Verbindung mit rollendem Einsatz von Kampf- und Sturmpanzern wurde der Feind an vielen Stellen geschlagen. Diese Tatsache läßt deutlich erkennen, daß die mit so viel Hoffnungen begonnene britische Entlastungsoperation als völlig gescheitert angesehen werden muß.

Das deutsche Afrika-Korps hat mit diesem bewundernswerten Erfolg gegen einen überlegenen Gegner und unter schwierigsten Gelände- und Witterungsverhältnissen seinem Bereich mit der deutschen Afrika-Oberkommando-Lösungsgruppe ein neues Ruhmesblatt eingefügt.

Der Glanz dieses Sieges erhöht sich umso mehr, als die Briten bei der Landung der deutschen Truppen des Generals Rommel in Afrika überheblich verurteilten, an den Weltkrieg seien die Deutschen nicht gewöhnt, vielmehr seien die Engländer dabei zweifellos so im Vorteil, daß an einen deutschen Erfolg nicht zu denken sei.

Diese Ausfälle an wertvollen Kriegsschiffen, die für die englische Flotte nach den Verlusten bei Kreta besonders schwerwiegend sind, zeigen, daß es für die britische Flotte nach dem Verlust Kretas im östlichen Mittelmeer keinen Raum mehr gibt, der außerhalb der Gefahrenzone der deutschen Luftwaffe liegt.

Vermischte Nachrichten

Sühne nach 18 Jahren.
Zwei polnische Mörder zum Tode verurteilt.
Drei Gilttrug (Weidenburg), 18. Juni. Nach 18 Jahren findet jetzt ein Mord seine Sühne. Am Donnerstag jagte das Sondergericht beim Landgericht Wolfach in Gilttrug und verurteilte zwei Polen, die am 13. November 1923 nach Raubzügen durch Weidenburg den Genarmeriekommissar Hildebrandt gemeinsam in toter Weise in der Nähe des weidenburgischen Bahnhofes Malsow erschossen hatten, zum Tode und dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Die Mörder waren nach der Tat geflohen und hatten im ehemaligen polnischen Staat Schutz gefunden. Nach dem Siegesmarsch unserer Truppen wurden sie im heiligen Generalgouvernement ausfindig gemacht und nun der gerechten Strafe überantwortet. Die sich über den ganzen Tag erhaltende Sondergerichtsverhandlung gab ein erschütterndes Bild von der Straußlosigkeit jeder beiden polnischen Unternehmungen, die den pflichtgetreuen Beamten, der sie als verdächtig anhielt, mit ihren stets mitgeführten Revolvern niedertraten und den Schwerverletzten dann noch in den Rücken schloßen.

Im Ofenbad Jopott ist dieser Tage ein vierzehnjähriger Junge wegen mehrerer Einbrüche und Schwindelereien festgenommen und ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Dem aus Königberg stammenden Hoffnungslosen Wirtshaus war eines Tages 500 Mark in die Hände gefallen. Damit reichte er von Königberg nach Hannover zu einer Tante und hatte sie mit einem eckfälligen Damenkleidung aus als elegante junge Dame gefehlet, kaufte er dann in Jopott auf, wo er unter dem Namen Hildebrandt in einem vornehmen Hotel Wohnung nahm. Bald hatte die junge „Dame“ einen Kreis glühender Verehrer um sich, und in „ihrem“ Zimmer häuften sich Liebesbriefe und Blumen. Das Erstaunen war groß, als die Kriminalpolizei das junge Mädchen als „Mann“ entlarvte.

Im Höfberg-Mittelbergsch bei Saarbrücken hat sich dieser Tage die Verachtung der Bevölkerung einigen verkommenen Frauen gegenüber Luft gemacht, die sich trotz reichlicher Aufführung mit Kriegesgefangenen in verbotene Beziehungen eingelassen hatten. Sechs Frauenpersonen wurden von Männern, die sich für die deutsche Ehre schämten, in die Strafe von Kopf gelassen und mit Schindeln um den Hals, auf denen ihre Gemeinheit den Mitbürgern bekannt gemacht wurde, durch den Ort geführt. Die Verurteilung gab durch entsprechende Zurück ihrer Empörung über das schamlose Verhalten Ausdruck, zumal sich eine verheiratete Frau und eine Braut, deren Verlobter an der Front steht, unter den sechs Frauenpersonen befanden. Die Polizei nahm die Frauenpersonen fest. Sie werden dem Richter zur gerichtlichen Verurteilung vorgeführt, nachdem sie durch die öffentliche Anpreisung schon aus der Gemeinheit ausgestoßen wurden.

Aus Baden

BD. Forstheim, 17. Juni. Am Freitagabend an der Gnz wurde die Leiche des 60 Jahre alten Wägen- und Gefäßmachers Emil Koller aus Forstheim angefochten. Da der Tote eine starke Kopfwunde aufwies, müssen die Feststellungen ergeben, ob es sich um einen Unglücksfall oder ein Verbrechen handelt.

Zentral-Theater Emmendingen
Mittwoch, 18. Juni und Donnerstag, 19. Juni, 8.00 Uhr
Elfe Mayerhofer, Alb. Matternstock, Georg Alexander
in dem reizenden Lustspiel
Das himmelblaue Abendkleid
Die lustige Geschichte von einem hübschen Kleid, das dem Frauen die Köpfe verblende und dem Mannern das Leben ungemütlich macht. Ein ungewöhnliches Spiel von Liebe, Neid und Eifersucht.
Jugendverbot!
UFA-WOCHEN
Kampf und Sieg auf Kreta

Ein Waggon la Hannoveraner Bäuerschweine
ca. 50 Pfund am Freitag, den 20. Juni 1941 zu verkaufen.
Jugeltieren im ganzen Anstaltsbereich Emmendingen für die Verwertung von
Großhieb, Schlachtvieh, Schweine und Küder
Anmeldung bei: Wolfhelm Wolfberger, Emmendingen, Gilttrug 8.
Karl Müller jr., Freiburg i. Breisgau
Schlachthof, Telefon 4007
Werbung gehört zum Geschäft wie der Atem zum Leben!

BD. Saslach, 17. Juni. Der seit vier Monaten vermehrte Postkassierer Matias Reff aus Saslach wurde bei Diersheim, Kr. Rehl, als Leiche in der Rinne gefunden. Vermutlich ist Reff das Opfer eines Unfalls geworden.

Schönheit zwischen Schienengleisen

Neuer Wettbewerb der Deutschen Reichsbahn Arbeit in schöner Umgebung ist noch einmal so leicht. „Schönheit der Arbeit“ ist uns allen schon zu einem lebendigen Begriff geworden. Wie stark in allen schaffenden Menschen der Wille ist, an einer schönen Gestaltung der Arbeits- und Aufenthaltsräume mitzuwirken, kann man an der Begeisterung ersehen, mit der nun schon seit mehreren Jahren die Befehlshabenden der Deutschen Reichsbahn für ihre aufklärerisch ausgerichteten Wettbewerbs „Schönheit der Arbeit“ einfließen. Es besteht für die Arbeiter Spannkraft unserer Vorkriegs, das auch im Kriege ein solcher Wettbewerb durchgeführt wird und daß die Deutsche Reichsbahn alles tut, um gerade in einer Zeit höchster Leistungsanstrengung den Gedanken der schönen Arbeitsstätte zu fördern.

Nicht jede Arbeitsumgebung ist für das Auge erfreulich. Und gerade da, wo viele Tausende von Menschen arbeiten, in großen Werkstätten, Schuppen, auf dem Freigeleise gibt es immer so manches, das gerade keinen erquicklichen Anblick bietet. Zwar für Zahlreiche Reichsbahn-Betriebsmitarbeiter der Deutschen Reichsbahn, vom jüngsten Lehrling bis zum ergrauten Meister oder Beamten, mit einer Einflüßbereitschaft abgelenken an der Ausgestaltung und Verbesserung der Arbeitsstätten, Aufenthaltsräume usw. mitgearbeitet. Da wurden in gemeinsamer Arbeit eines ganzen Werkes oder einer Dienststelle die nötigen Aufgaben angepackt, dunkle Stellen verwandelt in hellere, helle Räume, alles Gerümpel verschwand aus den Gassen und aus den Höfen, mit Pinsel und Farbe, mit Hammer und Hobel wurden wahre Verwandlungskünste vollbracht. Und mancher, der selber einmal über ein trübseliges Bild hinwegsehen mußte, würde den gleichen Hof heute vielleicht nicht mehr wiedererkennen, so sehr hat er sein Aussehen geändert.

Wenn gerade jetzt im Kriege dieser Wettbewerb der Deutschen Reichsbahn mit besonderer Eifer wieder aufgenommen worden ist, so ist nicht zuletzt dabei der härtere Arbeits-einsatz von Frauen in allen Betrieben der Deutschen Reichsbahn zu berücksichtigen. Frauen haben ja immer ganz besonders den Wunsch, eine ansprechende, freundliche Umgebung um sich zu haben, und sie haben auch die besondere Gabe, oft mit den einfachsten Mitteln wahre Wunder zu vollbringen. Wenn also schon im Vorjahre in vielen Gemeinschaftsräumen hübsche Wandmalereien angebracht kamen, bunte gestrichelte Decken auf den Fliesen lagen, taufend praktische nette Dinge geschaffen wurden — dann hatten die fleißigen Hände der Frauen wertvollen Anteil daran.

Aber es geht auch leichtenwegs nicht nur um die einmalige Schaffung einer sauberen und harmonischen Arbeitsumgebung, sondern auch um ihre Erhaltung. Und auch wieder lehren sich Männer wie Frauen mit gleicher Bereitwilligkeit ein. Der neue Wettbewerb der Deutschen Reichsbahn beginnt. Es sind viele Preise ausgeliefert worden — nicht Geldpreise, sondern grundrührig gegenwärtig künstlerisch schönere Dinge: Bücher und Rabierkunst, Gläser und Kunstgewerbe aller Art wie schöne Gläser oder Porzellan, Bücher und Werkstätten. So ist der Wettbewerb zugleich ein Weg zur Geschmacksbildung.

Sportchau

Freitag, 17. Juni

Städtisches Freibad — Straßburg 21 (10.0)

Am Freitag wurde der Generalappell der Partei des Kreises Freiburg am Sonntag nachmittag unter dem Motto „Fest der Gemeinschaft“ eine große sportliche Veranstaltung durchgeführt, in deren Mittelpunkt das Fußballturnier Freiburg — Straßburg stand. Die Programmgestaltung dieses „Fest der Gemeinschaft“ war eine recht vielseitige. 9000 Zuschauer waren Zeuge der spannenden und schönen Veranstaltung, an der neben den NSD-Bereinen auch der RAD, sowie die Militärärztliche Abteilung mit beteiligten Mannschaften teilnahmen. Es gab einige dramatische Stoffe, hauptsächlich die der Männer über zehnmal 1000 m und dann vor allem die zehnmal 1 Kunde-Staifel (= je 400 m), die einmal von den Militärärzten und zum anderen von NSD-Klar gewonnen wurde. — Im Freizeidampfbau spielten die Studenten gegen die Freiburger Studenten. Die Freiburger stellten die ersten beiden Wandere-Freiburger vor „Wanderlust“-Eben in einem Punktefahren.

In der Universitätskampfbahn kam es zu einem hübschen und auch schnellen Stadelkampf zwischen einer Auswahl der besten Freiburger und einer Auswahl der besten Straßburger. Der Freiburger gewann die beiden ersten Plätze, die Straßburger den dritten und vierten. Die Freiburger waren besonders auffällig war das wunderbare Steilradschicksal, das insbesondere der Anführer mit den Mittelstücken Heißer vollendet befeuerte. Sie hatten dabei nur das Recht, daß der Angriff das erste herausgespielte Gelegenheiten nicht in Tore umzuwandeln vermochte. Die Freiburger waren anfänglich weit im Vorteil. Die Straßburger aber dann im zweiten Abschnitt, als Biber für den Halbrennen Schlichter in die Mannschaft eintrat. Oft wanderte dann der Ball von Mann zu Mann, so daß wieder herausgespielte Gelegenheiten nicht in Tore umzuwandeln vermochte. Die Freiburger waren anfänglich weit im Vorteil. Die Straßburger aber dann im zweiten Abschnitt, als Biber für den Halbrennen Schlichter in die Mannschaft eintrat. Oft wanderte dann der Ball von Mann zu Mann, so daß wieder herausgespielte Gelegenheiten nicht in Tore umzuwandeln vermochte.

Am Sonntag wurde auf einer Dreiecksstrecke in Mannheim-Gartenstadt am Sonntag die Reichsbahn-Mannschaft im Straßen-Einzelfahren ausgetragen. Über die 96,2 km war Wolmer-Mannheim führend (tonangebend), aber dann doch noch im Endspurt von Ulrich-Mannheim/Waldhof 1897 in 2:31:25 St. abgelängelt. Als Dritter, mit einer halben Radlänge zurück folgte Brendle-Karlsruhe.

Auf den Schichtläufen des Cannstatt-Rails wurde von den Schützen von Stuttgart und Karlsruhe ein Freundschaftskampf im Schießen ausgetragen. Der erkrankungsgewandte von der Karlsruhe-Mannschaft überlegen mit 612 Ringen gegen 613 Ringen der Gastgeber gewonnen wurde. Bester Mann war Westmeier-Gehmann-Karlsruhe mit 876 Ringen, der damit den Deutschen Meister König-Karlsruhe um zwei Ringe übertraf.

Die am Sonntag abgeschlossene erste Begegnung im Dreiländer-Segeln (Deutschland, Italien und Ungarn) endete mit einem deutschen Sieg. Das zweite Treffen folgt auf dem Platten- und Wannensee im August d. J.

Tabelle der höchsten Punktzahlen

Gruppe Süd:	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Freiburg	8	2	1	0	5:2	5:1
Radolfzell	3	1	1	1	2:4	3:3
St. Georgen	2	0	0	2	2:4	0:4

Tabelle zum Schwarzwaldbreis:

1.	2.	3.	4.	5.	6.	
W. Mannheim	8	2	1	0	8:6	5:1
St. Stuttgart	3	1	1	0	8:2	3:1
St. Waldhof	3	1	1	1	8:7	3:3
Sportler, Stuttgart	2	1	0	1	5:4	2:2
St. Freiburg	3	1	0	2	9:10	2:4
H. P. Forstheim	3	1	0	2	4:7	2:4
St. Stuttgart	2	0	1	1	3:4	1:3

Sport in Kürze
In Cretail (Rheinland) starb im Alter von 74 Jahren der Ehrenpräsident des Union-Clubs Fritz von Hoffeld-Waldhof, der auch lange Jahre hindurch Präsident des Internationalen Clubs in Baden-Baden war.

In Meinau-Stadion in Straßburg wurde am Sonntag die Fünfe- und Zehntstapelmeisterschaft des Reiches im Fünfe- und Zehntstapel ausgetragen. Sieger im Fünfstapel wurde Fuchs-St. Rappoltsweiler mit 2828 Punkten, den Zehnstapel gewann Diebold vom St. Wangenau mit 4857,5 Punkten.

Mit 224 Mannschaften und 4200 Läufern hatte der Münchener Stadtfesttag ein Rekordergebnis. Sieger wurde die H-Sportgemeinschaft, die die 6,2 km lange Strecke in 15:10 Minuten durchlief.

Am Mannschafstagen in der Gruppe Süd konnte der St. Stuttgart-Kämpfer aus den Rückplätzen gegen den W. Mannheim mit 5:2 erfolgreich gestiegen. Als Gegner in der Endrunde steht für die Schwaben der Titelverteidiger Siegfried Ludwigsgewinn, der am Sonntag die Reichsbahn St. Neuburg mit 4:3 Punkten befeuerte.

Das erste Freundschaftstreffen der Hilteljugend mit den Jungen Bogern der Niederlande in der Stadthalle von Gengen gestaltete sich zu einem großartigen Erfolg der Hilteljugend. Die Hilteljugend kämpfte gegen die Hilteljugend der Niederlande. Die Hilteljugend gewann die beiden ersten Plätze, die Niederlande den dritten und vierten. Die Hilteljugend waren besonders auffällig war das wunderbare Steilradschicksal, das insbesondere der Anführer mit den Mittelstücken Heißer vollendet befeuerte.

In Mannheim wurde auf einer Dreiecksstrecke in Mannheim-Gartenstadt am Sonntag die Reichsbahn-Mannschaft im Straßen-Einzelfahren ausgetragen. Über die 96,2 km war Wolmer-Mannheim führend (tonangebend), aber dann doch noch im Endspurt von Ulrich-Mannheim/Waldhof 1897 in 2:31:25 St. abgelängelt. Als Dritter, mit einer halben Radlänge zurück folgte Brendle-Karlsruhe.

Auf den Schichtläufen des Cannstatt-Rails wurde von den Schützen von Stuttgart und Karlsruhe ein Freundschaftskampf im Schießen ausgetragen. Der erkrankungsgewandte von der Karlsruhe-Mannschaft überlegen mit 612 Ringen gegen 613 Ringen der Gastgeber gewonnen wurde. Bester Mann war Westmeier-Gehmann-Karlsruhe mit 876 Ringen, der damit den Deutschen Meister König-Karlsruhe um zwei Ringe übertraf.

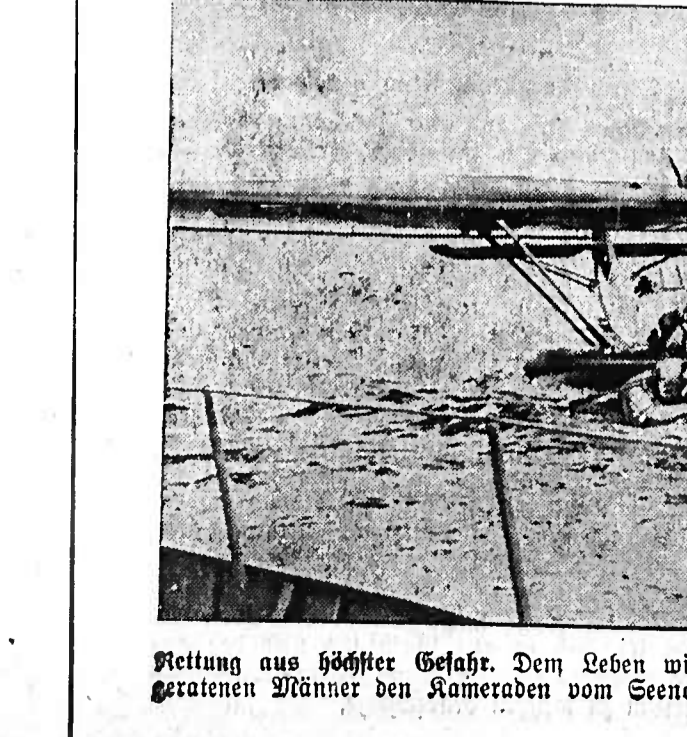
Nachruf
Am 11. Juni 1941 verschied unerwartet unser Arbeitskamerad
Ernst Koch
Der Dahinscheidende hat seine Arbeitskraft seit 16 Jahren unserem Betrieb gewidmet, und wir verlieren mit ihm einen treuen Mitarbeiter, dessen Andenken in Ehren bei uns fortbestehen wird.
Riegel, den 16. Juni 1941
Betriebsführung und Gefolgschaft
der
Brauerei Meyer & Söhne

Schwerhörige!
Wer Wert auf klarstes und klarstes Hören ohne Nebengeräusche legt, darf nicht verzichten bei den Scherbrüderungen der Deutschen Währungs-Gesellschaft, Frankfurt a. M., den neuen, unerschütterlich im Ohr zu tragenden Feinhörer zu probieren. Niedriger Preis, Festhaltung, Unverletzlichkeit, Vorführung:
Kaufzeitpunkt: Freitag, 20. Juni, Hotel Krone von 8-10 Uhr
Emmendingen: Freitag, 20. Juni, Hotel Post von 1-5 Uhr
Waldkirch: Samstag, 21. Juni, Hotel Reibstock von 8-12 Uhr
Büdo-Luxus Schuhcreme
Büdo-Steinbock Lederfett
Der Name **BÜDO** verbürgt Qualität!
Büdo-Werk Wolfgang Schott Chem. Fabrik, Schweningen/N

Breisgauer
Emmendinger Zeitung
Emmendinger Tagblatt
Beilagen: „Mägen der Landmanns“ und „Breisgauer Sonntagsblatt“. Verbreitet in den Bezirken Emmendingen, Reisingen, Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl mit den Verkündigungen der Stadt Emmendingen
Druck-Verlag: Müller-Emmendingen / Fernsprecher 303 / Geschäftsstelle: Karlsruherstraße 11 / Postfachkonto Nr. 7382 Karlsruhe

Schlacht bei Sollum siegreich beendet
Der Feind durch Gegenangriff zum Rückzug gezwungen — Der neue große Erfolg der H-Bootwaffe — 37 feindliche Flugzeuge abgeschossen
D. B. Berlin, 18. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Der unter türkischen Einfluß von Panzertruppen unternommene Versuch des Feindes, mit Kampfgruppen unter harten Jagdflugzeugen die britische Front an der ägyptischen Grenze zu durchbrechen und dadurch die Einschließung von Tobruk zu sprengen, ist unter außerordentlich schweren britischen Verlusten, besonders an Panzerkampfwagen, gescheitert. Der Gegenangriff des deutschen Afrika-Korps, verstärkt durch italienische Truppen, endete mit einem vollen Sieg der verbündeten Waffen. Der Feind ist geworfen und geht zurück. Führung und Truppe haben sich in die Wüste zurückgezogen. Schwere Kämpfe in der Wüste hervorgerufen demütigt und ungeheures Gefolge. Die deutsche und italienische Luftwaffe rangen wesentlich zum Erfolg bei. Am Laufe des 17. Juni wurden 14 britische Flugzeuge abgeschossen und der Feind durch rollende Angriffe von Kampf- und Sturmpanzern an mehreren Stellen zum Weichen gezwungen.
Unterstützt von der Luftwaffe und der Mittel-Afrika-Korps feindliche Handelschiffe mit zusammen 31 933 BRT.
Deutsche Jäger errangen auch am gestrigen

Zu sofortigem Gegenschlag übergegangen
Voller Erfolg der dreitägigen Schlacht von Sollum — Der italienische Wehrmachtbericht
D. B. Rom, 18. Juni. Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:
Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:
In der Nacht zum 18. Juni haben italienische Flugzeuge die Luftstützpunkte von Matra bombardiert.
Zwei eigene Flugzeuge gingen verloren.



Central-Theater Emmendingen
Mittwoch, 18. Juni und Donnerstag, 19. Juni, 8.00 Uhr
Elfe Mayerhofer, Alb. Matternstock, Georg Alexander
in dem reizenden Lustspiel
Das himmelblaue Abendkleid
Die lustige Geschichte von einem hübschen Kleid, das dem Frauen die Köpfe verblende und dem Mannern das Leben ungemütlich macht. Ein ungewöhnliches Spiel von Liebe, Neid und Eifersucht.
Jugendverbot!
UFA-WOCHEN
Kampf und Sieg auf Kreta

Das himmelblaue Abendkleid
Die lustige Geschichte von einem hübschen Kleid, das dem Frauen die Köpfe verblende und dem Mannern das Leben ungemütlich macht. Ein ungewöhnliches Spiel von Liebe, Neid und Eifersucht.
Jugendverbot!
UFA-WOCHEN
Kampf und Sieg auf Kreta

Die britische Flotte im Mittelmeer nirgends mehr sicher
Die Erfolge der Luftwaffe nach der Besetzung Kretas.
D. B. Berlin, 18. Juni. Die Größe der Erfolge, die die deutsche Luftwaffe nach der Besetzung Kretas im östlichen Mittelmeer erzielte, leuchtend die strategische Bedeutung, die dieser neu gewonnenen Stützpunkt für die Operationen auf diesem Kriegsschauplatz hat.
Der Angriff deutscher Kampffliegerverbände richtete sich mit gleicher Kraft gegen britische Flottenstützpunkte wie Plattenwerder, wobei sie sich auf hoher See zeigten. Zwei Boote wurden allein in den letzten Tagen gegen die britische Flotte im östlichen Mittelmeer, Alexandria, Suda und Gibraltarpfosten, durchgehend, während im Seegebiet zwischen Kreta, Ägypten und Syrien britische Flottenverbände seit Ende Mai viermal

Central-Theater Emmendingen
Mittwoch, 18. Juni und Donnerstag, 19. Juni, 8.00 Uhr
Elfe Mayerhofer, Alb. Matternstock, Georg Alexander
in dem reizenden Lustspiel
Das himmelblaue Abendkleid
Die lustige Geschichte von einem hübschen Kleid, das dem Frauen die Köpfe verblende und dem Mannern das Leben ungemütlich macht. Ein ungewöhnliches Spiel von Liebe, Neid und Eifersucht.
Jugendverbot!
UFA-WOCHEN
Kampf und Sieg auf Kreta

Das himmelblaue Abendkleid
Die lustige Geschichte von einem hübschen Kleid, das dem Frauen die Köpfe verblende und dem Mannern das Leben ungemütlich macht. Ein ungewöhnliches Spiel von Liebe, Neid und Eifersucht.
Jugendverbot!
UFA-WOCHEN
Kampf und Sieg auf Kreta

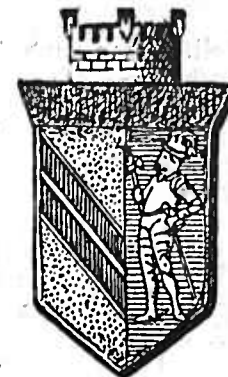
Das himmelblaue Abendkleid
Die lustige Geschichte von einem hübschen Kleid, das dem Frauen die Köpfe verblende und dem Mannern das Leben ungemütlich macht. Ein ungewöhnliches Spiel von Liebe, Neid und Eifersucht.
Jugendverbot!
UFA-WOCHEN
Kampf und Sieg auf Kreta

Das himmelblaue Abendkleid
Die lustige Geschichte von einem hübschen Kleid, das dem Frauen die Köpfe verblende und dem Mannern das Leben ungemütlich macht. Ein ungewöhnliches Spiel von Liebe, Neid und Eifersucht.
Jugendverbot!
UFA-WOCHEN
Kampf und Sieg auf Kreta

Das himmelblaue Abendkleid
Die lustige Geschichte von einem hübschen Kleid, das dem Frauen die Köpfe verblende und dem Mannern das Leben ungemütlich macht. Ein ungewöhnliches Spiel von Liebe, Neid und Eifersucht.
Jugendverbot!
UFA-WOCHEN
Kampf und Sieg auf Kreta

Das himmelblaue Abendkleid
Die lustige Geschichte von einem hübschen Kleid, das dem Frauen die Köpfe verblende und dem Mannern das Leben ungemütlich macht. Ein ungewöhnliches Spiel von Liebe, Neid und Eifersucht.
Jugendverbot!
UFA-WOCHEN
Kampf und Sieg auf Kreta

Freisgauer Nachrichten



Emmendinger Zeitung

Emmendinger Tagblatt

Beilagen: „Ratgeber des Landmanns“ und „Freisgauer Sonntagsblatt“. Verbreitet in den Bezirken Emmendingen, Kenzingen, Breisach, Eutenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl mit den Verkündigungen der Stadt Emmendingen

Anzeigen: Grundpreise für die 22 mm breite, 1 mm hohe Anzeigenzeile oder deren Raum 4,50 RM, einseitige Anzeigen 3 RM, für die 60 mm breite, 1 mm hohe Zeile im Textfeld oder deren Raum 20 RM. Bei Anzeigen und Spangenerwerb wird jeder Anspruch auf Nachschlag. Der Zeit ist Preisliste Nr. 10 gültig.

Nr. 142

Emmendingen, Freitag, 20. Juni 1941

76. Jahrgang

„Beginn einer Aera gegenseitigen Vertrauens“

Selegammwechsel zwischen dem Führer und dem türkischen Staatspräsidenten aus Anlaß der Unterzeichnung des deutsch-türkischen Freundschaftsvertrages

Der Führer empfing heute nachmittags in der neuen Reichskanzlei in Gegenwart des Reichsaussenministers von Ribbentrop den türkischen Botschafter in Berlin, Gerede, der dem Führer ein handschriftliches des türkischen Staatspräsidenten Ismet Inönue überbrachte.

Der Führer empfing heute nachmittags in der neuen Reichskanzlei in Gegenwart des Reichsaussenministers von Ribbentrop den türkischen Botschafter in Berlin, Gerede, der dem Führer ein handschriftliches des türkischen Staatspräsidenten Ismet Inönue überbrachte.

Der Führer empfing heute nachmittags in der neuen Reichskanzlei in Gegenwart des Reichsaussenministers von Ribbentrop den türkischen Botschafter in Berlin, Gerede, der dem Führer ein handschriftliches des türkischen Staatspräsidenten Ismet Inönue überbrachte.

Der Führer empfing heute nachmittags in der neuen Reichskanzlei in Gegenwart des Reichsaussenministers von Ribbentrop den türkischen Botschafter in Berlin, Gerede, der dem Führer ein handschriftliches des türkischen Staatspräsidenten Ismet Inönue überbrachte.

Der Führer empfing heute nachmittags in der neuen Reichskanzlei in Gegenwart des Reichsaussenministers von Ribbentrop den türkischen Botschafter in Berlin, Gerede, der dem Führer ein handschriftliches des türkischen Staatspräsidenten Ismet Inönue überbrachte.

Der Führer empfing heute nachmittags in der neuen Reichskanzlei in Gegenwart des Reichsaussenministers von Ribbentrop den türkischen Botschafter in Berlin, Gerede, der dem Führer ein handschriftliches des türkischen Staatspräsidenten Ismet Inönue überbrachte.

Der Führer empfing heute nachmittags in der neuen Reichskanzlei in Gegenwart des Reichsaussenministers von Ribbentrop den türkischen Botschafter in Berlin, Gerede, der dem Führer ein handschriftliches des türkischen Staatspräsidenten Ismet Inönue überbrachte.

Der Führer empfing heute nachmittags in der neuen Reichskanzlei in Gegenwart des Reichsaussenministers von Ribbentrop den türkischen Botschafter in Berlin, Gerede, der dem Führer ein handschriftliches des türkischen Staatspräsidenten Ismet Inönue überbrachte.

200 Panzertampfwagen vernichtet

Wieder Bomben auf Alexandria — Neue Nachtjägererfolge im nordwestdeutschen Küstengebiet

Die deutsche Kampfluftung besiegte am Morgen des 18. Juni erneut mit erheblichem Erfolg die britischen Flottenstützpunkte Alexandria wirksam mit Sprengbomben schweren Kalibers.

Die deutsche Kampfluftung besiegte am Morgen des 18. Juni erneut mit erheblichem Erfolg die britischen Flottenstützpunkte Alexandria wirksam mit Sprengbomben schweren Kalibers.

Die deutsche Kampfluftung besiegte am Morgen des 18. Juni erneut mit erheblichem Erfolg die britischen Flottenstützpunkte Alexandria wirksam mit Sprengbomben schweren Kalibers.

Die deutsche Kampfluftung besiegte am Morgen des 18. Juni erneut mit erheblichem Erfolg die britischen Flottenstützpunkte Alexandria wirksam mit Sprengbomben schweren Kalibers.

Die deutsche Kampfluftung besiegte am Morgen des 18. Juni erneut mit erheblichem Erfolg die britischen Flottenstützpunkte Alexandria wirksam mit Sprengbomben schweren Kalibers.

Die deutsche Kampfluftung besiegte am Morgen des 18. Juni erneut mit erheblichem Erfolg die britischen Flottenstützpunkte Alexandria wirksam mit Sprengbomben schweren Kalibers.

Die deutsche Kampfluftung besiegte am Morgen des 18. Juni erneut mit erheblichem Erfolg die britischen Flottenstützpunkte Alexandria wirksam mit Sprengbomben schweren Kalibers.

Die deutsche Kampfluftung besiegte am Morgen des 18. Juni erneut mit erheblichem Erfolg die britischen Flottenstützpunkte Alexandria wirksam mit Sprengbomben schweren Kalibers.

Die deutsche Kampfluftung besiegte am Morgen des 18. Juni erneut mit erheblichem Erfolg die britischen Flottenstützpunkte Alexandria wirksam mit Sprengbomben schweren Kalibers.

Die deutsche Kampfluftung besiegte am Morgen des 18. Juni erneut mit erheblichem Erfolg die britischen Flottenstützpunkte Alexandria wirksam mit Sprengbomben schweren Kalibers.

Die deutsche Kampfluftung besiegte am Morgen des 18. Juni erneut mit erheblichem Erfolg die britischen Flottenstützpunkte Alexandria wirksam mit Sprengbomben schweren Kalibers.

Die deutsche Kampfluftung besiegte am Morgen des 18. Juni erneut mit erheblichem Erfolg die britischen Flottenstützpunkte Alexandria wirksam mit Sprengbomben schweren Kalibers.

Die deutsche Kampfluftung besiegte am Morgen des 18. Juni erneut mit erheblichem Erfolg die britischen Flottenstützpunkte Alexandria wirksam mit Sprengbomben schweren Kalibers.

Die deutsche Kampfluftung besiegte am Morgen des 18. Juni erneut mit erheblichem Erfolg die britischen Flottenstützpunkte Alexandria wirksam mit Sprengbomben schweren Kalibers.

Die deutsche Kampfluftung besiegte am Morgen des 18. Juni erneut mit erheblichem Erfolg die britischen Flottenstützpunkte Alexandria wirksam mit Sprengbomben schweren Kalibers.

Die deutsche Kampfluftung besiegte am Morgen des 18. Juni erneut mit erheblichem Erfolg die britischen Flottenstützpunkte Alexandria wirksam mit Sprengbomben schweren Kalibers.

Die deutsche Kampfluftung besiegte am Morgen des 18. Juni erneut mit erheblichem Erfolg die britischen Flottenstützpunkte Alexandria wirksam mit Sprengbomben schweren Kalibers.

Die deutsche Kampfluftung besiegte am Morgen des 18. Juni erneut mit erheblichem Erfolg die britischen Flottenstützpunkte Alexandria wirksam mit Sprengbomben schweren Kalibers.

Die deutsche Kampfluftung besiegte am Morgen des 18. Juni erneut mit erheblichem Erfolg die britischen Flottenstützpunkte Alexandria wirksam mit Sprengbomben schweren Kalibers.

Die deutsche Kampfluftung besiegte am Morgen des 18. Juni erneut mit erheblichem Erfolg die britischen Flottenstützpunkte Alexandria wirksam mit Sprengbomben schweren Kalibers.

Generalfeldmarschall List beim Führer

Dank und Anerkennung der hervorragenden Leistung von Führung und Truppe.

Der Führer dankte Generalfeldmarschall List mit herzlichsten Worten und uneingeschränkter Anerkennung der hervorragenden Leistungen von Führung und Truppe. Generalfeldmarschall List wird als höchst verdienter Führer eingestuft.

Der Führer dankte Generalfeldmarschall List mit herzlichsten Worten und uneingeschränkter Anerkennung der hervorragenden Leistungen von Führung und Truppe. Generalfeldmarschall List wird als höchst verdienter Führer eingestuft.

Der Führer dankte Generalfeldmarschall List mit herzlichsten Worten und uneingeschränkter Anerkennung der hervorragenden Leistungen von Führung und Truppe. Generalfeldmarschall List wird als höchst verdienter Führer eingestuft.

Der Führer dankte Generalfeldmarschall List mit herzlichsten Worten und uneingeschränkter Anerkennung der hervorragenden Leistungen von Führung und Truppe. Generalfeldmarschall List wird als höchst verdienter Führer eingestuft.

Der Führer dankte Generalfeldmarschall List mit herzlichsten Worten und uneingeschränkter Anerkennung der hervorragenden Leistungen von Führung und Truppe. Generalfeldmarschall List wird als höchst verdienter Führer eingestuft.

Auf Schleichwegen durch die Wüste

Beinahe von englischen Panzer überfahren — Unteroffizier S. meldet sich aus Ägypten zurück

Der Unteroffizier S., Flugzeugführer in einer Jagdabteilung, die seit Januar im Mittelmeerraum Erfolg am Erfolg in ihre Fahnen heftet, hat vor einigen Tagen eine dritte Schwinge an seinen Flugzeug befestigen lassen. Er wird seitdem mit „Herr Feldwebel“ angeprochen, als Auszeichnung für umständliche Verfahren vor dem Feind, und als besondere Belohnung darf S. zwei Wochen nach Hause auf Urlaub, beim zu Muttern, nachdem er vor wenigen Tagen auf geradezu abenteuerlichen Schleichwegen mitten durch die englischen Stellungen zu seiner Einheit zurückgekehrt. Eine „Wüste Wüstenacht“ nennt er die Nacht aus Feindbesatzung, nichts sonst. Und während er den Koffer für die Heimreise packt, erzählt er laudend von dem Tag und der Nacht, an dem ihm Fliegertod und Kriegsgefangenschaft verdammt nahe standen.

„Die Staffel griff an diesem Tage nachschütter und befestigte Stellungen der Engländer östlich von Sollum an. Unserem Auftrag wurden sofort von der englischen Flak Truppe entgegengegriffen, die nichts zu wünschen übrig lassen. Schon die erste Gewehrpatrone kostete einen Meter vor meinem Flugzeug in den Himmel, und ehe ich noch einen Versuch unternommen kann, der englischen Abwehr zu entkommen, sehe ich die Geschosse zwischen rechtem Motor und Kabine einschlagen. Meine Me 110 hebt in allen Zügen, die Motorhaube steigt davon. „Bommen weg!“ ist mein erster Gedanke. Vor dem Abwurf gewissermaßen ist mich aber noch, ob sie nicht in meine Haare fallen. Nein, ich ziehe gerade über ein hart belegtes Lager hin und kann beobachten, daß mein Dant für die erhaltenen Treffer auch nicht von schlechten Eltern ist. Und nun ab! Daß ich mein Panzer und ich darauf gefaßt, daß jeder Augenblick die Flamme im Flugzeug hochsteigen können. Notlandung! Wir haben keine andere Wahl. Unten absteigend gefährliches Gelände, haushohe Bänderdünen und vom Sturm zerfetzte Felsen; da hinein muß ich notlanden. . . Inzwischen sieht sich meine Kameraden mit den Hurricanen herum, die zur Abwehr unseres Angriffs aufgetrieben sind. Unbehelligt und mit einer anständigen Portion Glid „baue“ ich meine Landung in die Wüste hinein. Meine Wühle geht dabei gänzlich zum Teufel, aber in diesem Fall ist es die Hauptfrage, daß mein Panzer und ich unverteilt bleiben. Aus aus der Maschine, möglichst rasch die Motorhaube, die Geschosse und Signalmunition herausgerissen und fort von dem Flugzeug, denn die Engländer haben selbstverständlich die Notlandung beobachtet und werden uns wohl gleich „einfassieren“ wollen.

Es staubt nur so, als wir über die Dünen auf eine kümmerliche Deckung zu „wegen“, denn in der Ferne scheitern über die Dünen einige Punkte daher, die rasch größer werden, englische Panzerpüß-Magen! Wie die Eidechsen verschwinden mein Panzer und ich über Steine und Treibland hinweg hinter einer Deckung verschwinden Düne. Und da

anderem zum Nachteil — die Orientierung wird immer mühsamer und schließlich unmöglich. Wir geraten in Gefahr, umherzuirren. Eine halbe Stunde kämpfen wir uns aber doch noch vorwärts. Einmal stolpern wir zu unserem maßlosen Schrecken über Telefondrähte, dann taucht neuerlich ein englischer Panzerwagen auf, diesmal ein schwerer. Als der Morgen heraufdämmert, marschieren wir mit der Sonne als Wegweiser im Rücken geradewegs auf unser Ziel los. Heim! Heim! Nur der Instinkt führt uns noch.

Dann auf einmal eine Gestalt vor uns, eine zweite. Davor Schützengräben. Wieder liegen wir im Nu in voller Deckung im Sand und schlucken „auszumachen“, ob es Freunde oder Feinde sind. Wir brauchen lange dazu. Aber unsere Feststellung lohnt die letzte Mühe dieser mühseligen Nacht, die mehr von uns verlangt, als ich dachte, geben zu können — wir haben die eigenen Linien erreicht. Italiener steigen aus dem Schützengraben, zehn, zwanzig, hundert, immer mehr, und empfangen uns mit viel Geföhr bei den „Teufeln“, die todmüde, aber über das ganze Gesicht strahlend, aus Ägypten kommen. — Schön war der Augenblick, in dem ich nach Hause kam und in das Zeit meines Chefs trat, haben zusammengehauene „Unteroffizier S. meldet sich aus Ägypten zurück!“ Sonst hätte ich nichts zu sagen. Mein Chef, Oberleutnant B., sah mich sehr an. „Unteroffizier S. Was heißt hier Unteroffizier S.“ Nach einer längeren Pause, während der ich sehr verblüfft und betroffen dagestanden sein muß, sagte er herzlich hinzu: „Feldwebel S. Ich gratuliere.“

Einige Zeit später, als ich gerade über das erfolgreichste neue Feldverfahren in eine Anzahl von Gefechtsberichten zu schreiben und auszugeben. Hierzu gehören vor allem die sogenannten Paragrafen und des Sündenregister, wünschenswert als Schützengraben bezeichnet. Gerade bei der Schützengraben die bisher mit logenartigen kampferprobten Mitteln erzielten Erfolge von verblüffendem Erfolg. Hatte man hierzu aber bisher vor allem Chemikalien wie z. B. Anilinfarbstoff und Carbajol benutzt, ist man neuerdings noch dazu übergegangen, den elektrischen Strom zur Kampfauslösung zu verwenden, den man kurze Zeit in Form des Wechselstroms von Schläge zu Schläge durch das Gezeirn schickt. Zweimal wöchentlich werden auf diese Weise, für den Kranken nicht spürbar, Kampfanfälle ausgelöst, bis Heilung oder wenigstens eine wesentliche Besserung eintritt.

— Eine Fälscherwerkstatt antiker wertvoller Schmuckstücke wurde durch die Maderbr Kriminallpolizei entdeckt. Der Fälscher stellte Strophen, Schöpfer für Gürtel und andere Schmuckstücke her, wie sie die Frauen im 6. Jahrhundert trugen. Die Fälscherstücke wurden in großem Umfang verkauft, und zwar nicht nur an private Sammler, sondern anscheinend auch an ausländische Museen und besonders an Kultur- und Kunsthändler Nordamerikas. Die Polizei stellte fest, daß in einem Falle ein Sammler 450 000 Reichsmark für eine Kollektion dieser falschen Schmuckstücke zahlte, die dem Fabrikanten lediglich 8000 Reichsmark Herstellungskosten verursacht hatten. Der Fälscher ist bereits 81 Jahre alt. Sein Verkaufsgeschäft ist kürzlich geschlossen.

— Eine Fälscherwerkstatt antiker wertvoller Schmuckstücke wurde durch die Maderbr Kriminallpolizei entdeckt. Der Fälscher stellte Strophen, Schöpfer für Gürtel und andere Schmuckstücke her, wie sie die Frauen im 6. Jahrhundert trugen. Die Fälscherstücke wurden in großem Umfang verkauft, und zwar nicht nur an private Sammler, sondern anscheinend auch an ausländische Museen und besonders an Kultur- und Kunsthändler Nordamerikas. Die Polizei stellte fest, daß in einem Falle ein Sammler 450 000 Reichsmark für eine Kollektion dieser falschen Schmuckstücke zahlte, die dem Fabrikanten lediglich 8000 Reichsmark Herstellungskosten verursacht hatten. Der Fälscher ist bereits 81 Jahre alt. Sein Verkaufsgeschäft ist kürzlich geschlossen.

Für Industrie und Handwerk Technische Gummiwaren, Treibriemen Gummi-Angst

Zentral-Theater Emmendingen
Heute 8:00 Uhr letzte Vorstellung
Das himmelblaue Abendkleid
Die lustige Geschichte von einem hübschen Kleid, das den Frauen die Köpfe verlor und den Männern das Leben unheimlich macht. Ein vergnügliches Spiel von Liebe, Neid und Eifersucht.
Jugendverbot!
UFA-WOCHE:
Kampf und Sieg auf Areta
Freitag, den 20. Juni 1941
Heber alles in der Welt!
Ein Zeitgemälde von mitteleuropäischer Wacht!

Bekanntmachung
Das Städt. Schwimmbad und Sonnenbad ist ab Freitag, den 20. Juni 1941, geöffnet.
Emmendingen, den 18. Juni 1941.
Der Bürgermeister. 2090

RATSCHLAGE des Klugen
Froschkönigs
13. Rat:
Mit Schuhen sparen!
Das ist heute erste Pflicht für jeden! Wenn sie aber verwaschen sind, oder aus sonst einem Grund nicht mehr benutzt werden können, dann nicht aufheben, weil die Unkraut sie vielleicht einmal brauchen könnten. Machen wir uns um die mal keine Sorge, sondern geben wir, was wir nicht brauchen, der NSV. Dann finden sie bald einen dankbaren Träger, so bringt auch dieser Rat, obgleich er der 13. ist, Glück! Für die Pflege aller Schuhe aber, ob neu, ob alt, nimmt man stets

Zeitungsträgerin Zimmer
für sofort gesucht
Vorzustellen im Verlag der Freisgauer Nachrichten Emmendingen

Wohnung
2-Zimmer mit Küche auf 15. Juli zu vermieten
Schöne Lage unter Nr. 2069 an der Gasse Nr. 21.

Heu-Gras
(52 Stk.) zu verkaufen
Emmendingen
Hohbergstr. 28

Der Briefwechsel
verlangt auch beim Handwerker geschmackvolle Geschäftskorrespondenz mit eigenem Namen- und Druck. Alle Drucksachen, die der Gewerbe- und Handelsbetriebe braucht, liefert die

Rezept dazu
sich Konditorshürze ...
Alles das, was in eine gute Sorte hineinkommt, das fließt mehr oder weniger auch an der Konditorshürze: Zieg, Kremelmasse, Tortenfällung und Zuckerfarbstoffe. Die Torten werden schön- oder Frau Konditor hat die Arbeit mit dem Waschen. Und die ist nicht einfach. Wer einmal eine Konditorshürze gemaschen hat, kann ein Liebeswort sagen. Mit einfachem Waschen ist das nicht zu werten. Man braucht härtere Mittel für diese zähen, elastischen, eiweißhaltigen Kitt! Haben Sie etwas Ähnliches zu waschen? Dann nehmen Sie nicht Seife oder Waschlauge; Sie erreichen damit nicht viel. Außerdem brauchen Sie die Seife nötiger für die Körperpflege und die gute Wäsche. Die rascher und gründlicher wirkt. Hier ist: Über Nacht wird in lauwarmem (40-45°C) eingeweicht — am Morgen 15 Minuten in neuer (40-45°C) eingeweicht — und danach gründlich gespült — das ist die einfachste und wirksamste Methode. Bitte probieren Sie!

Dieterich-Eckart-Schule
Oberstufe für Jungen in Emmendingen
Am Freitag, den 20. Juni 1941, werden im Direktionszimmer von 9-13 Uhr
Anmeldungen zur 1. Klasse
für das Schuljahr 1941/42 entgegen genommen.
Bei der Anmeldung sind vorzulegen: Geburts-, Impfheft, letztes Schulzeugnis, sowie Schularbeiten der Eltern.
Die Direktion
Anzeigen sind keine Ausgabe - sondern eine Anlage!

Erdal
Motto: Die Schuhe halten länger und bleiben länger schön!

Wäschmangel
zu verkaufen
Gasthaus 3 Hühner
Emmendingen
Moto: Die Schuhe halten länger und bleiben länger schön!

Zeitungsträgerin Zimmer
für sofort gesucht
Vorzustellen im Verlag der Freisgauer Nachrichten Emmendingen



Deutsche Schiffschiffe im Atlantik. Ein feindliches Fahrzeug ist gesichtet. Mit äußerster Kraft geht es ran an den Feind. W. Augst-Welch (A.)